

pro-salute.ch

die Stimme der Patientinnen und Patienten
der Konsumentinnen und Konsumenten
sowie der Prämienzahlenden

Mo. Nantermod [19.3202](#) Medikamente. Parallelimporte ermöglichen und damit Kosten senken

An die Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Sie werden voraussichtlich am Mittwoch, 10. März 2021, über die [Motion Nantermod 19.3202 «Medikamente. Parallelimporte ermöglichen und damit Kosten senken»](#) abstimmen. **Pro-salute.ch empfiehlt Ihnen, im Interesse der Patienten und Prämienzahlerinnen die Motion anzunehmen.**

Viele Medikamente sind in der Schweiz masslos überteuert, die Preisunterschiede zu anderen europäischen Ländern sind enorm, wie unter anderem der Preisüberwacher festgestellt hat. Diese unnötigen Ausgaben in Millionenhöhe wirken sich direkt auf die Prämienbelastung der Schweizer Bevölkerung aus. Eine solche indirekte Subventionierung der Pharmabranche auf Kosten der Prämienzahler und deren Kaufkraft ist weder sinnvoll noch effizient.

Werden Parallelimporte zugelassen und so der Markt liberalisiert, ermöglicht dies tiefere Arzneimittelpreise. Dies ist ein einfaches, effizientes und geeignetes Mittel, um tiefere Gesundheitskosten bei gleichbleibender Versorgungsqualität zu ermöglichen. Selbstverständlich muss die Qualität und Patientensicherheit sichergestellt werden, was durch eine Beschränkung auf von Swissmedic zugelassene Arzneimittel aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gewährleistet ist. Damit gibt es keinen Grund, Parallelimporte zu verhindern und Arzneimittel anders zu behandeln als andere Handelsgüter.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Motion Nantermod anzunehmen und somit tiefere Medikamentenpreise und Krankenkassenprämien zu ermöglichen.

Wir danken für Ihre Unterstützung und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Bern, 8. März 2021

Mitglieder pro-salute.ch:

- Associazione consumatrici et consumatori della Svizzera italiana ACSI
- Dachverband Schweizerischer Patientenstellen DVSP
- Fédération romande des consommateurs FRC
- GELIKO – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
- SPO Patientenschutz
- Stiftung für Konsumentenschutz

